

Prognostische Bedeutung des Cystatin C für Herzkrankheiten



Cystatin C ist seit längerem bekannt als Marker der glomerulären Filtrationsrate. Wegen seiner hohen Sensitivität und seiner Unabhängigkeit von störenden Einflussgrößen wird es der Kreatinin-Clearance häufig vorgezogen.

Aktuelle, groß angelegte Studien zeigen, dass Cystatin C darüber hinaus prognostische Bedeutung für Herzkrankheiten hat.

Hintergrund: In atherosklerotischen Plaques ist die Aktivität des Enzyms Cystein-Protease erhöht, weil es sich dort an interstitiellen Abbauvorgängen beteiligt. Dies führt – vermutlich kompensatorisch – zu einem Anstieg des Inhibitors dieses Enzyms, nämlich des Cystatin C.

Die Studien offenbaren nun zwischen erhöhtem Cystatin C und dem Risiko von Herzkrankheiten folgende Zusammenhänge:

A. Herzinsuffizienz

Patienten ab einem Alter von 65 Jahren (ohne Herzinsuffizienz):

Bei einem Cystatin C – Spiegel von 1,3 mg/l ist hier das Risiko, innerhalb von 8 Jahren eine Herzinsuffizienz zu bekommen, **2- bis 3-mal so hoch** wie bei Patienten mit einem Cystatin C von 1,0 mg/l.

B. Komplikationen

Herzranke Patienten (Altersgruppe 30-70 Jahre) mit einem Cystatin C von 1,2 mg/l tragen ein **2- bis 3-faches Risiko**, innerhalb von 3 Jahren eine u. U. tödliche Komplikation wie Herzinfarkt bzw. cerebrale Durchblutungsstörung (TIA, Schlaganfall) zu erleiden, wie Herzpatienten mit einem Cystatin C von 0,9 mg/l.

Somit ist Cystatin C ein unabhängiger Risikofaktor

- für eine neu auftretende Herzinsuffizienz bei Patienten ab 65
- für Komplikationen bei bereits bestehender Herzkrankheit.

Cystatin C als Inhibitor der Cystein-Protease

Risikofaktor für Herzinsuffizienz und Komplikationen

Material: Serum

auch als IGeL möglich

November 2005